

Programmatik der Hochschulleitungen zur Lehrer*innenbildung

Landesweiter Teil

Die Universitäten und Hochschulen halten lehrerbildende Studiengänge vor und unterstützen laufend deren qualitative Weiterentwicklung:

- Lehramt an Grundschulen (Universität Rostock, hmt Rostock)
- Lehramt für Sonderpädagogik (Universität Rostock, hmt Rostock)
- Lehramt an Regionalen Schulen (Universität Rostock, Universität Greifswald, hmt Rostock)
- Lehramt an Gymnasien (Universität Rostock, Universität Greifswald, hmt Rostock)
- Lehramt an beruflichen Schulen (Universität Rostock, Hochschule Neubrandenburg)

Die fachwissenschaftliche, fachbezogen künstlerische, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ausbildung findet gemäß den Rahmenvorgaben der KMK statt. Sie folgt dem Leitgedanken einer phasenverzahnenden Professionalisierung, das heißt, jede Phase der Lehrerbildung erfüllt eine spezifische Funktion für die Herausbildung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der auf die Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern bezogenen Kompetenzen.

Für die Absicherung und Entwicklung der Qualität in den Lehramtsstudiengängen werden Qualitätssicherungsinstrumente in allen Lehramtsstudiengängen genutzt. Ziel ist, hochschulspezifische „Qualitätssicherungssysteme Lehrer*innenbildung“ an die bestehenden Qualitätsmanagementsysteme der Hochschulen anzuschließen. Die Weiterentwicklung der Studierfähigkeit aller Studierendengruppen und damit verbunden der professionsbezogene Studienerfolg sollten im Besonderen fokussiert werden.

Die formale und inhaltliche Unterstützung von Bildungsforscher*innen beim Stellen von Drittmittelanträgen soll ausgebaut und der wissenschaftliche Nachwuchs in den Fachdidaktiken bzw. in den Bildungswissenschaften weiter gefördert werden. Die Beschäftigungsverhältnisse sollen qualifizierungsorientiert gestaltet werden.

Das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) ist eine zentrale Einrichtung zur Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung und der Stärkung der Bildungsforschung. Intern führt es die Entscheidungsträger aller beteiligten Hochschulen zum Austausch, Strategieabgleich und Koordination zueinander. Dabei soll als gemeinsames Ziel die wissenschaftsbasierte Ausgestaltung und Organisation der Lehramtsstudiengänge mit stetiger Qualitätsentwicklung verfolgt werden. Beispielsweise achtet das landesweite ZLB in Kooperation mit den hochschulspezifischen Struktureinheiten bei der Einrichtung bzw. Modifizierung der Lehramtsstudiengänge auf die Orientierung an den Erfordernissen der beteiligten Wissenschaften und Künste sowie den Erfordernissen des Berufsfeldes. Extern wird das landesweite ZLB bei Grundsatzentscheidungen, curricularen und didaktisch-pädagogischen Innovationen im Land M-V seitens des MBWK und des IQ M-V regelmäßig einbezogen. Darüber hinaus leistet das landesweite ZLB mit seinen Kooperationspartner*innen im Rahmen der Weiterentwicklung der Studiengänge und Verbesserung der Lehrer*innenbildung an den beteiligten Hochschulen eigenständige Beiträge zur Lehrerbildungs- und Schulforschung.

Universität Greifswald: hochschulspezifischer Teil

An der Universität Greifswald studieren derzeit 1.276 Studierende Lehramt an Gymnasien (886), an Regionalen Schulen (304) sowie an Haupt- und Realschulen (86), wobei für letztere letztmalig 2011 eingeschrieben wurde. Die Fächer werden von der Philosophischen (Deutsch, Englisch, Geschichte, Kunst und Gestaltung, Philosophie, Polnisch, Russisch), Mathematisch-Naturwissenschaftlichen (Geografie, Mathematik) und Theologischen Fakultät (evangelische Religion) angeboten. Hinzutreten eine Reihe von Drittfächern mit Alleinstellungsmerkmal (Dänisch, Schwedisch Norwegisch, Niederdeutsch, Deutsch als Fremdsprache). Die Universität leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Lehrerberarfs, insbesondere in Vorpommern und im ländlichen Raum. Tatsächlich besteht jedoch in keinem anderen Landesteil ein so hoher Lehrermangel wie in Vorpommern, wobei insbesondere solche Fächer auffällig sind, die an der Universität Greifswald nicht angeboten werden bzw. 2009 abgeschafft wurden. Die Ausbildung von Lehrern*innen für die Region und damit die Sicherung einer nachhaltigen Schullandschaft sind wichtige Anliegen der Universität in Lehre und Bildungsforschung, denen sie sich in enger

Kooperation mit Schulen, außerschulischen Bildungsträgern, der Universität Rostock, den anderen lehrerbildenden Hochschulen sowie den Praxispartnern in den Schulen stellt. Die stetige Verbesserung der Qualität der Lehramtsstudiengänge auf Basis der Systemakkreditierung wird hierbei von den Fachbereichen in enger Kooperation mit der Integrierten Qualitätssicherung der Universität Greifswald betrieben.

Hierzu gehören auch intensive Praxiskontakte, unter anderem durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung. Regelmäßig arbeitet die Universität mit Schulen an gemeinsamen Konzepten z.B. zur Unterrichtsgestaltung, an der abgestimmten Ausbildung in den Praxisphasen und an schulbezogenen Forschungsprojekten inklusive Gewinnung von Nachwuchs. Hierbei agiert die Universität Greifswald vermehrt als wissenschaftlicher Partner im Rahmen des ZLB sowie des MWBK, der Forschungsideen einbringt (z.B. Versorgung im ländlichen Raum), Studien konzipiert und durchführt sowie sich interdisziplinär vernetzt. Dies geschieht auf Grundlage einer permanenten Ressourcenknappheit, die ein effizientes Handeln und klare Prioritäten in der Lehrerbildung und Schulforschung erfordern.

Universität Rostock: hochschulspezifischer Teil

An der Universität Rostock studieren aktuell 3.709 Studierende: Lehramt an Gymnasien (1.532), an Regionalen Schulen (667), an Haupt- und Realschulen (124), an Grund-/Hauptschulen (52), an Grundschulen (702), Lehramt für Sonderpädagogik (432) sowie Lehramt an beruflichen Schulen (200). Von über 20 Instituten an sieben Fakultäten werden Studiengänge für alle fünf Lehramtstypen in Mecklenburg-Vorpommern (M-V) angeboten. Mit einer großen Vielfalt an Kopplungsmöglichkeiten schafft die Universität Rostock sich einen Wettbewerbsvorteil ggü. anderen Bundesländern. Kooperationen mit der Hochschule für Musik und Theater sowie mit der Hochschule Neubrandenburg ermöglichen die Erweiterung des Fächerspektrums. Mit diesem Angebot bildet die Universität den lehrerbildenden Schwerpunkt des Landes. Seit 2014 wurde im Lehramt an beruflichen Schulen das Fächerspektrum um gewerblich-technische Fachrichtungen neben der Wirtschaftspädagogik ausgebaut.

Der Anspruch des Lehrerbildungsgesetzes, die Lehrerbildung phasenübergreifend und inklusiv orientiert zu realisieren, wird insbesondere durch die Teilnahme der Universität an der Bund-Länder-Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ unterstützt.

Die Universität Rostock unterstützt das ZLB im erheblichen Umfang mit personellen, räumlichen und finanziellen Ressourcen. Gemäß Zielvereinbarung und Lehrerbildungsgesetz bietet die UR in Abstimmung mit dem ZLB Lehrerfort- und Weiterbildung an. Die Konzepte sind anschlussfähig zu den Angeboten des IQ M-V und der UR sowie an aktuellen Erfordernissen des Berufsfeldes orientiert.

hmt Rostock: hochschulspezifischer Teil

An der hmt Rostock studieren aktuell insgesamt 174 Studierende Lehramt an Gymnasien (115), an Regionalen Schulen (5), an Grundschulen (37) und im Lehramt Sonderschulpädagogik (17). Die Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt) unterstützt das landesweite ZLB als zentrale Einrichtung zur Weiterentwicklung der Lehrer*innenbildung und der Stärkung der Bildungsforschung. Die hmt gewährleistet die Kooperation mit den anderen lehrerbildenden Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei soll als gemeinsames Ziel die wissenschaftsbasierte Organisation und Ausgestaltung der Lehramtsstudiengänge mit stetiger Qualitätsentwicklung verfolgt werden.

Die hmt bietet gemäß Lehrerbildungsgesetz regelmäßig Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Musiklehrer*innen in Kooperation mit den Berufsverbänden des Landes an. Die Konzepte sind anschlussfähig zu den Angeboten des IQMV und an den aktuellen Erfordernissen des Berufsfeldes orientiert.

Die hmt befürwortet und unterstützt alle Maßnahmen, die den Studienabsolvent*innen im Fach Musik einen reibungslosen Übergang ins Referendariat organisatorisch und inhaltlich sichern.

Hochschule Neubrandenburg: hochschulspezifischer Teil

An der Hochschule Neubrandenburg studieren inzwischen 107 Berufspädagogen für die beiden Fachrichtungen Gesundheit/ Pflege (60) und Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik/ Kindheitspädagogik (47) für das Lehramt an beruflichen Schulen. Beide Fachrichtungen werden gemäß Lehrerbildungsgesetz kooperativ in einem konsekutiven Modell mit der Universität Rostock gemeinsam ausgebildet. In diesem Modell absolvieren die Studentinnen und Studenten 7 Semester an der Hochschule Neubrandenburg (BA-Abschluss) und studieren 3 Semester an der Universität Rostock (MA-Abschluss). Beide Studiengänge an der Hochschule Neubrandenburg sind auf Basis der KMK-Standards und den ländergemeinsamen Vorgaben zur Lehrerbildung seit 2017 erfolgreich akkreditiert. Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wurde in 2016 eine Inklusionswerkstatt ins Leben gerufen, die landesweite Fortbildungen an Schulen ermöglicht und bereits in der Lehrerbildung der ersten und zweiten Phase Wirkungen entfaltet.

Die Hochschule Neubrandenburg ist bereits zum 2. Mal Ausrichter des Lehrer*innengesundheitstages im Schulamtsbezirk Neubrandenburg und beteiligt sich überdies an Weiterbildungen für Lehrer- und Lehrerinnen. Des Weiteren versteht sich die Hochschule Neubrandenburg als enger Partner des ZLB und arbeitet in verschiedenen Forschungs- und Arbeitszusammenhängen mit dem ZLB zusammen.